



Aktuelles von der Wanderfalkensaison 2009

23 Jungfalken ausgeflogen

Positives gibt es von der diesjährigen Wanderfalkensaison zu berichten. Neben neu gewonnenen Helfern hat dieses Jahr eine lokale Tageszeitung über die Arbeit der freiwilligen Bewacher berichtet. Zudem flogen an den zwei von Bergsteigern bewachten Wanderfalkenhorsten sieben Jungfalken aus. Wie kam das alles?

Bereits zum 11. Mal gab es durch den Sächsischen Bergsteigerbund (SBB) einen Aufruf, um die Arbeit der Nationalparkverwaltung durch Bewachungstage bei der Wanderfalkenbrut zu unterstützen. Neben den kundigen Mitstreitern der letzten Jahre, die sich gewöhnlicherweise bereits vor einem Aufruf für einen Bewachungstermin melden, konnten dieses Jahr auch einige neue Mithelfer gefunden werden. Dies ist sehr erfreulich und zeigt ein gewisses Interesse am Gebirge und der Erhaltung der Natur. Die Bewachungstermine waren somit sehr schnell vergeben, und der Vorbereitungszeit konnte die aktive praktische Arbeit folgen.

Der lange Winter ließ einen späten Brut- sowie Bewachungsbeginn vermuten. Die Natur und in diesem Falle die Wanderfalken haben die Vermutung nicht bestätigt und so bezogen die Vögel ihre Horstplätze, als noch Schnee die Waldwege bedeckte.

Von Ende März bis Anfang Juni 2009 hat sich der Sächsische Bergsteigerbund an der Bewachung von zwei Wanderfalkenhorsten beteiligt. Außer am Großen Grenzturm im Bielatal waren an den Wochenenden und Feiertagen auch Bergfreunde am Kleinen Zschirnstein mit der Betreuung der Brutreviere beschäftigt.

Musste der SBB in den letzten Jahren jeweils einen Bewachungsort frühzeitig wegen Brutverlust aufgeben, so wurden dieses Jahr beide Standorte bis zum Brutabschluss betreut. Mit Erfolg, denn am Großen Grenzturm flogen vier und am Kleinen Zschirnstein drei Jungfalken aus. Am Großen Grenzturm ist während der Brutzeit das Weibchen gestorben, hier hat das Männchen einen großen Beitrag allein zum Bruterfolg geleistet!

Von insgesamt 17 Wanderfalkenpaaren in der Sächsischen Schweiz brüteten dieses Jahr 12 Paare. Nicht alle hatten Erfolg mit Nachkommen. Aus neun Wanderfalkenhorsten flogen 23 Jungfalken aus. Im Vergleich zu 2008 sind es vier junge Wanderfalken mehr.

Zuletzt noch ein Blick auf die angrenzenden Gebiete. Am Berg Oybin im Zittauer Gebirge hat ein Wanderfalkenpaar zwei Jungfalken aufgezogen. Für die Böhmisches Schweiz sind keine genauen Brutergebnisse bekannt. Dort hatten neun Wanderfalkenpaare gebrütet.

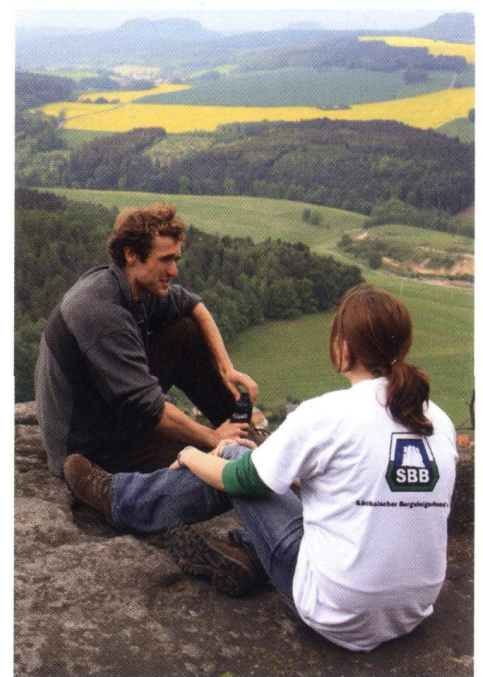
Über die freiwillige Bewachungsarbeit haben die „Dresdner Neuesten Nachrichten“ im Mai 2009 berichtet und somit auch die ehrenamtliche Tätigkeit der Horstbetreuer gewürdigt. Die zwei Bewacher Franka Berth und Thomas Roitzsch, welche schon seit einigen Jahren Wanderfalken beobachten und schützen, gaben in dem Artikel Einblicke und Eindrücke eines Bewachungstages wieder. Dazu gehörten neben dem Ansprechen von Personen, die im gesperrten Brutrevier unterwegs waren, auch so eindrucksvolle Momente wie das Jagen von Beute in der Luft.

Uwe Kretzschmar

Quelle: Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz



Hinweise auf die brütenden Wanderfalken befinden sich im Gelände.



Bei der Wanderfalkenbewachung am Kleinen Zschirnstein